

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1902

1. Aus Haxsens Hausbuch, Ueterlande-Dedesdorf.

VII.

Kleine Mitteilungen.

1. Aus Haxsens Hausbuch, Heterlande-Dedesdorf.

„Anno 1717 in der Christnacht übergroß gewesene Wasserslut, welche hin
„und wieder viele Länder so überschwemmet hat, daß bei 1000 an Menschen
„und Vieh elendig ertrunken und umkommen sind.“

Ach hört, o Menschen-Kinde(r),
wie wegen unser Sünde
der Zorn des Höchsten brennet
und allesammt umrennet
uns arme Menschenkinder,
auch Pferde, Schaf' und Rinder.
Es kam recht an mit Macht,
das Wasser in der Nacht,
früh in der Morgenstund,
und machte ganz zu Grund
was schlief und wieder wachte,
vom Leben zum Tode brachte.
Als man schon nach (?) der Ruh
die Augen hatte zu,
kam da das Wasser eben
und tät sie ganz umgeben.
Sie sprangen aus den Betten
und riefen, sie zu retten.
Im Zorn des Höchsten Hand
war über Leut' und Land
mit Wasser zu uns kommen,
nahm Böse und auch Frommen
samt Vieh und Gut von hinnen



eh' man sich konnt' besinnen.
 Ein Jeder war in Not,
 sie riefen all' zu Gott,
 teils nackend: „in der Höhe,
 „O Herr, Dein Will' geschehe!
 „Der Elenden und Armen
 „Dich aller wollst erbarmen!“
 Und da der Tag anbrach
 sah man das Ungemach,
 wie Alles was verloren;
 man stand da ganz erfroren,
 es zitterten die Hände,
 ach Gott, ach wie elende!
 Kein' Hülfse war zur Hand
 in diesem schweren Stand.
 Das Wasser durch sein Sausen,
 die Winde durch ihr Brausen
 die Angst noch größer machten
 bis daß die Balken krachten.
 Des Nächsten Weib und Kind
 sammt dessen Hausgesind,
 Gut, Vieh und was sie hatten
 stund da als wie ein Schatten,
 sie mußten bald ihr Leben
 dem Wasser übergeben.
 Die Todten lagen bleich,
 wie einem Viehe gleich,
 auf freiem Feld am Tage,
 die Andern führten Klage:
 „Ach Gott, wollst dich erbarmen
 „über die Not der Armen!“
 O Wunder, was noch mehr!
 man sahe um sich her
 noch viel auf Brettern schwimmen,
 und hörte sie anstimmen:
 „Dir, Herr, wir jezt im Leben
 „und Sterben sind ergeben.“
 Ach, Not und über Not!
 Der Vater sah den Tod
 der Frauen sammt dem Kinde
 ganz schnelle und geschwinde
 in der Gefahr umkommen —
 doch selig sind die Frommen!



Die Todten, so man fand
 und auf ein Brett nur band,
 man auf den Kirchhof brachte
 und an kein Sarg nicht dachte,
 meist nackt wie sie geboren,
 ertrunken und erfroren.
 Die meisten an der Zahl
 begrub man überall
 da, wo man sie gefunden,
 und das so alle Stunden
 gleich wie in der Pestfeuche,
 alt', junge, arm' und reiche.

Man hört' an allem Ort
 von Rauben alsofort,
 selbst unjer eigen Leute
 da machten viele Beute,
 sie raubten was sie fündten
 und häuften ihre Sünden.

Ach du, o edles Land,
 wie hat dich Gottes Hand
 nunmehr so sehr störet
 und fast ganz umgekehret!
 Ja, wenig sind verschonet,
 Die Gott nicht hart belohnet.
 Viel Leute hatten Schuld,
 Daß Gott mit Ungeduld
 so mußte zu uns kommen
 weil Gottesfurcht zerronnen.
 Pracht, Huren, Saufen, Fluchen
 man nicht weit durfte suchen;
 es nahm ganz überhand
 der Geiz im ganzen Land
 und gräuliches Betrügen,
 Haß, Mißgunst, Feindschaft, Lügen;
 kein' Redlichkeit man spürte
 und böses Leben führte.
 Anstatt der Menschen Buß
 das Wasser weinen muß,
 und weil der Sünden-Thränen
 die Menschen sich sehr schämen,
 so hat Gott solche Strafen
 die Sünder wegzuraffen.

Und weil der liebe Gott
 noch viele in der Not
 so gnädiglich verschonet
 und nach Verdienst nicht lohnet,
 so können von den Plagen
 sie ihren Kindern sagen.
 O Jesu, Gottes Lamm zc.

Dedesdorf.

Mitgeteilt von Pastor D. Ramsauer.



2. Von den Juden zu Dedesdorf.

„Hochwürdigst-Durchlauchtigster Herzog, Bischof und Regierender
 „Landes-Administrator! Gnädigster Fürst und Herr!

„Es hat am 28. Mai d. Js. der Schutzjude Elias David in öffentlicher
 „Vergantung das äußerst schwach gebaute Haus des Johann Köhnken mit
 „Gründen für 325 Rthlr. außer den Kosten gekauft. Dies contributionspflichtige
 „Haus zahlt an die hiesige Kirche jährlich 18 Gr. N. $\frac{2}{3}$ Grundheuer. Rever.
 „Consistorium hat in der Verordnung vom 5. Juni 1799 sich bei Alienationen
 „den Consens vorbehalten und in Gemäßheit dessen ist auch das Verordnungs=
 „mäßige conditioniret worden.

„Wir zeigen die Alienation an und bemerken, daß der sehr kleine Haus=
 „und Gartenplatz, der gleich andern haupfsichtigen Gründen mit Contribution
 „an die Amtskasse belastet ist, so teuer verkauft worden, daß für die Kirche kein
 „Nutzen zu erwarten ist, wenn sie gegen Erstattung des Kaufgeldes das Grund=
 „stück zu sich nehmen wollte, worauf 24 Grote Contribution zur Amtskasse ruht.

„Wir verharren in tiefster Ehrfurcht Euer Herzoglichen Durchlaucht
 unterthänigst-treu-gehorsamster

Dedesdorf, Juli 24., 1802.

F. A. Rüder.“

So der Bericht des Herrn Amtsverwalters, der offenbar bei der Ein=
 nistung der Juden auf Kirchengründen in fast unmittelbarer Nähe der Kirche
 selbst kein Bedenken fand. Daß andere Leute Bedenken dabei fanden, zeigt
 unser zweites Aktenstück in dieser Sache.

Actum Dedesdorf auf dem Amte, Juli 27., 1802.

„Es erschien Bogt Honnen aus Neuenlande, anzeigend: Er sei Bogt
 „und Repräsentant der Neuenlander und habe gehört, daß Elias David von
 „Johann Köhnken ein Haus gekauft habe, das auf Kirchengründen stände, und
 „glaube er, daß wohl nirgends einem Juden gestattet würde, auf Kirchengründen
 „zu wohnen. Aus dieser Ursache protestire er fürs Erste wider den Zuschlag;